

Klares und übersichtliches Warensortiment

Schmidt Ambiente – Der Weg in die Zukunft

„Die Zeit war reif, um alte Zöpfe abzuschneiden“, sagt Christian Schmidt, einer der Geschäftsführer von Schmidt Ambiente. Das bedeutet, dass sich die Bürsten Schmidt Haus und Garten GmbH sowohl in der Firma als auch im Warensortiment von den Bürsten verabschiedet.

Schon 1999 traten die Bürsten im Logo des Unternehmens in den Hintergrund und jetzt werden sie, nachdem im Dezember 2003 die Schmidt Ambiente GmbH eingetragen wurde, nur noch Vergangenheit sein. Es gab keinerlei Veränderungen rechtlicher Art. Geschäftsführer sind nach wie vor Antonietta Schmidt und ihr Sohn Christian. In das Familienunternehmen mit Tradition ist auch Christian Schmidts Schwester Sandra seit Jahren eingebunden, die gemeinsam mit ihrer Mutter für das „Ambiente“ bei Schmidt Ambiente sorgen wird.

Für die Familie Schmidt ist es ein richtiger und wichtiger Schritt um die Firma zukunftsfähig zu machen, zumal in der Werbung seit 1999 immer der Zusatz „Wir schaffen Ambiente“ ins Auge sprang.

Die Folge der Umfirmierung war die Umgestaltung der Ladenräume unter dem Motto „weg vom Gemischtwaren-Laden“, die mit einem groß angelegten, äußerst erfolgreichen Räumungsverkauf verbunden war.

Nach der Umgestaltung präsentierte sich Schmidt Ambiente bereits am 5. und 6. März in neuem Glanz.

In der Frankfurter Straße wurde in enger Zusammenarbeit mit der Industrie und CD Konzept ein langer Planungsweg umgesetzt. Der Kunde findet eine flexibel gestaltete Einrichtung, die angenehme Atmosphäre vermittelt und das Einkaufen zur Freude macht. In der Frankfurter Straße ist die „Küchen- und Tischkultur“ zu Hause.

In der Kronengasse wurde ebenfalls mächtig geräumt und umgestaltet. Hier werden jetzt das ganze Jahr über Gartenmöbel und Wintergarten-Möbel angeboten. Grill-Fans finden tolle Holzkohlen-, Gas- oder Elektrogrills sowie unzählige Accessoires.

Christian Schmidt bringt es auf den Punkt: „Der Aufenthalt bei Schmidt Ambiente soll zu einem Einkaufserlebnis der besonderen Art werden.“



Bernd Heindl, guter Geist bei Schmidt Ambiente, noch mitten in der Ausverkaufsware in der Kronengasse. Inzwischen ist die Renovierung abgeschlossen und beide Ladengeschäfte sind wieder geöffnet.

Was der junge Unternehmer noch hervorhebt und dem er eine ganz wichtige Bedeutung beimisst: „Größte Priorität hat bei uns der Faktor Mensch.“ Er erläutert: „Keine zugeschnürten Verkäufer mehr, sondern nette Menschen sollen Kunden und Interessenten durch das Sortiment führen.“

Dabei kann die Familie Schmidt auf Mitarbeiter setzen, die seit vielen Jahren im Unternehmen tätig sind und ein spezielles Gebiet für sich entdeckt haben. Ein nicht zu unterschätzender Nebeneffekt ist die Tatsache, dass dieses Spezialgebiet nicht selten zum privaten Hobby wurde – und was ist schöner, als sein Hobby zum Beruf zu machen?

Das künftige Sortiment stellt in der Frankfurter Straße den gedeckten Tisch und das Kochen, aber auch den Kaffee-Automaten und die Espresso-Maschinen in den Vordergrund. In der Kronengasse sind es die Gartenmöbel und die Grillgeräte. Rechtzeitig zur Gartenmöbel-Saison wird auch in

den ehemaligen Geschäftsräumen der Firma Lamberth (gegenüber dem Haus in der Kronengasse) in Zusammenarbeit mit den Metallwerken Helmstadt einer von wenigen „Royal Garden Showrooms“ in Deutschland eingerichtet.

„Wir glauben mit diesen Veränderungen einen großen Schritt in eine sichere Zukunft für unser Unternehmen getan zu haben“, gibt sich Christian Schmidt optimistisch. Sein Wunsch wäre, dass sich noch mehr Handelsunternehmen in der Neu-Isen-

burger Innenstadt niederlassen. Für ihn müsste es eine Differenzierung zum Isenburg-Zentrum geben: „Dort findet man zunehmend mehr Filialisten – in der Innenstadt sollten sich die inhabergeführten Spezialisten positionieren.“

Was Christian Schmidt zu einem Appell an die Stadt veranlaßt, ist der Neubau der GEWOBAU in der Frankfurter Straße (früher „Hugenottenkrug“), der noch einmal überdacht werden sollte. Für ihn wäre es ein nie wieder gut zu machender Fehler, wenn mitten in der Einkaufsstraße im Erdgeschoss Wohnungen an Stelle von Gewerbeflächen entstehen.

Unverständlich für Christian Schmidt und weitere Bürgerinnen und Bürger, dass diese Entscheidung von den zuständigen Ämtern genehmigt wurde: „Während der Planungsphase zu unserem Neubau in der Frankfurter Straße 42 bis 44, gab uns das Stadtplanungsamt vor, dass Wohnungen in dieser Lage unzumutbar wären.“

Klar und übersichtlich gegliedert sind nach erfolgter Umgestaltung die Räume von Schmidt Ambiente in der Frankfurter Straße. Im Augenblick lockern österliche Dekorationen, wie diese „Hasenparade“ das reichhaltige Angebot auf.

